

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft in Bern
Band: 53 (1996)

Artikel: Naturschutzinspektorat des Kantons Bern : Bericht 1995
Autor: Aeberhard, Thomas / Wagner, Gerhart / Graf, Markus
Kapitel: Zum Gedenken : Dr. h.c. Karl Ludwig Schmalz, alt Naturschutzinspektor : 22. März 1912 - 14. Juli 1995
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-318591>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Gedenken

Dr. h.c. Karl Ludwig Schmalz, alt Naturschutzinspektor

22. März 1912–14. Juli 1995

K.L. SCHMALZ ist nach kurzer Leidenszeit in seinem 84. Lebensjahr gestorben. Eine Persönlichkeit ist dahingegangen, der die Öffentlichkeit viel, sehr viel zu verdanken hat. Er hat in Bolligen als Ortspolitiker und als Ortshistoriker, im Kanton Bern als Naturschutzinspektor bedeutende Werke von bleibendem Wert geschaffen: Politik, Geschichte, Naturschutz – drei grosse, sich vielfach überschneidende und ergänzende Arbeitskreise, in denen er sich gleichermassen souverän bewegt hat.

Als Präsident der seinerzeitigen Viertelsgemeinde Bolligen, die mit Ostermundigen und Ittigen zusammen die grosse Einwohnergemeinde Bolligen bildete, hat er 1963 massgebend die Aufteilung der Gemeinde in die drei immer noch grossen «Viertelsgemeinden» eingeleitet mit den beiden Schriften «Die Verselbständigung kommt» und «Warum kommt die Verselbständigung?», in denen er die historische Folgerichtigkeit, ja Notwendigkeit der Umgestaltung aufzeigte. Die «Verselbständiger» unterlagen zwar 1964 mit ihrer Initiative. Aber die weitere Entwicklung gab ihnen dennoch recht: Die Verselbständigung kam, wenn auch erst im zweiten Anlauf 1978. Heute funktionieren die drei ehemaligen Unterabteilungen längst als stattliche selbständige Gemeinden. Kaum wünscht sich noch jemand den verwirrlichen früheren Zustand zurück.

Zur Zeit der ersten Verselbständigungsinitiative, als er das Bolliger Viertelsgemeindepräsidium abgab, begann für ihn der zweite grosse Tätigkeitkreis, der des Naturschützers. Es darf als ein Glücksfall bezeichnet werden, dass damals genau der rechte Mann auf den rechten Platz gesetzt wurde: K.L. SCHMALZ auf den neu geschaffenen Posten eines kantonalen Naturschutzadjunkten, der zuerst noch dem Jagdinspektorat unterstellt war, aber 1967 zum Naturschutzinspektorat aufgewertet wurde. In den 13 Jahren, während welcher er dieses Amt innehatte, schuf er mit unermüdlichem Einsatz und in oft verzweifelt zähen Verhandlungen die heutigen alpinen Grossreservate Gelten-Iffigen, Spillgerten und Hohgant-Seefeld, im Seeland gelang ihm die definitive Unterschutzstellung von Heidenweg und Petersinsel, und dem Kanton Jura konnte er bei seiner Gründung das eben noch geschaffene, grossartige Naturschutzgebiet Doubstal übergeben. Ungezählt sind die kleineren Gebiete und Einzelobjekte, die ihren heutigen Schutz dem Wirken von K.L. SCHMALZ verdanken. Das Geheimnis seines Erfolges lag ganz wesentlich in seinem hervorragenden Sinn für das rechte Mass, für das Machbare und Vertretbare. Kompromisse waren dabei unerlässlich: Um auf der einen Seite etwas Bedeutendes zu erreichen, waren auf der andern Seite manchmal auch bedeutende und oft genug schmerzliche Zugeständnisse erforderlich.

Nach seiner Pensionierung im Jahre 1977 konnte K.L. SCHMALZ so recht zu seiner alten grossen Liebe, der geschichtlichen Heimatkunde, zurückkehren. Schon in seinen Jugendjahren hatte er als Lehrer und Gemeindeschreiber in der bernischen Exklave Münchenwiler (1932–1943) an dem 1947 erschienenen Berner Heimatbuch «Mün-

chenwiler» gearbeitet. Als er 1943 als Primarlehrer nach Bolligen gewählt wurde und für den Rest seines Lebens mit seiner inzwischen sechsköpfigen Familie in die Vorortsgemeinde übersiedelte, begann er mit dem Studium der Ortsgeschichte und der Bolliger Natur- und Heimatkunde. Durch seinen Schwiegervater, den Berner Ortsgeologen Dr. EDUARD GERBER, kam er besonders auch mit erdgeschichtlichen Fragen in Kontakt, wobei seine besondere Zuneigung zu erratischen Blöcken und Schalensteinen entstand. Schon 1948 veröffentlichte er mit ED. GERBER zusammen das überaus reizvolle Berner Heimatbuch «Findlinge». 1961 – er war inzwischen Viertelsgemeindepräsident geworden – folgte das inhaltsreiche Werklein «Bolligen – unsere Gemeinde». Aber den ganz grossen Vorsatz, die Schaffung einer umfassenden Ortsgeschichte, musste er bis auf die Zeit nach seiner Pensionierung zurückstellen. Erst jetzt, nach 1977, ging er mit enormer Schaffenskraft an die Verarbeitung des seit Jahrzehnten gesammelten Materials und ergänzte dieses durch weitere akribische Urkundenstudien. Es ist erstaunlich, mit welcher Zielstrebigkeit – und mit welchem Erfolg! – er diese Quellenstudien betrieb und wie vortrefflich er die oft komplizierte Materie zu gestalten verstand. Das 450 Seiten starke Prachtswerk ist 1982 erschienen. Es darf als ein Musterbeispiel einer umfassenden Gemeindegeschichte bezeichnet werden. Als sinnvolle Ergänzung erschien 1985 der «Heimatkundliche Führer Bolligen». Er enthält als Beilage eine Karte, in der unter anderem sämtliche Findlinge auf Bolliger Boden, die einen Durchmesser von wenigstens einem Meter aufweisen, eingetragen sind: Es sind deren nicht weniger als 775! Sehr viele weitere, kleine und grosse Publikationen können hier nicht aufgezählt werden. Noch in seinen letzten Lebensjahren arbeitete er an dem neuen Berner Heimatbuch «Münchenwiler» mit, das nach der grossen Renovation des Schlosses Münchenwiler als Neufassung seines Jugendwerkes herausgegeben wurde.

Die grossen Leistungen im Dienste der Öffentlichkeit haben K.L. SCHMALZ verschiedene Ehrungen eingetragen. Für seine Verdienste um den Naturschutz hat ihm die Universität Bern 1972 den Dr.h.c. verliehen, und 1991 würdigte der Historische Verein des Kantons Bern seine heimatgeschichtliche Tätigkeit mit der Verleihung der kostbaren Justingermedaille. Eine besondere Freude und Genugtuung bedeutete es für den Verstorbenen, als ihm 1992 die Gemeinde Bolligen als erstem und bisher einzigem Einwohner das Ehrenbürgerrecht verlieh.